



# Neue Geschichte.

(Von 1517—1789.)

## Erste Periode.

Von der Reformation bis zum Ausbruche des dreißigjährigen Krieges,  
1517—1618.

### 73. Luther und Melancthon.

(Schlechter Zustand der Kirche. Des Bonifacius VIII. Jubeljahr 1300. Lehre vom Ablass. Papsi Leo X. Tezel's Ablasskram. Martin Luther's Bildungszeit. Luther Augustiner-Mönch 1505. Luther in Wittenberg seit 1508. 95 Theses 1517. Zusammenkunft in Augsburg mit Cajetan 1518. Philipp Melancthon. Luther und Miltitz in Altenburg. Disputation in Leipzig 1519. Doctor Ed. Luther im Bann. Verbrennung der Bannbulle durch Luther 1520. Kaiser Karl V. 1519—1556. Reichstag in Worms 1521. Reichsacht gegen Luther. Luther auf der Wartburg. Katharina von Bora. Johann der Standshafte Kurfürst von Sachsen 1525—1532. Papsi Hadrian VI. 1521. Philipp der Großmüthige von Hessen.)

Die christliche Kirche war im Laufe der Jahrhunderte von der Einfachheit der apostolischen Zeiten und dem Wege biblischer Wahrheit bedeutend abgekommen. Es war in Lehre und Leben ein tiefer Verfall des Christenthums offenbar. Wenn auch die inneren Schäden an der Lehre nur von Wenigen geföhlt oder geahnt wurden, so lagen doch große Verderbnisse vor der Welt zu Tage. Der religiöse Zustand des Volkes, seine Unwissenheit über den Weg des Heiles war über die Maßen erschreckend; Einfluß und Wirkung der Religion auf das Leben fast nichtig oder höchstens abergläubige Furcht. Nicht minder traurig sah es um die niedere Geistlichkeit und die Mönche aus. Ohne Kenntniß der heiligen Schrift, ja ohne das Bewußtsein dieser Nothwendigkeit, glaubten sie ihre Pflicht zu thun, wenn sie das Volk unverstandenen Gebeten und Gebräuchen unterwarfen und ihm äußerliche Büßungen auflegten. Ihr Lebenswandel war zum großen Theile ohne Würde und geistige Erhebung, dem Essen und Trinken mehr als billig zugethan.

Weniger roh, doch nicht besser, waren die höheren Schichten des Klerus. Wie die Päpste durch ihre Anmaßungen und Herrschsucht, durch ihre Streitsucht in den Zeiten des Schisma, einige auch durch ein sittenloses Leben der gesammten Christenheit Aergerniß gaben, ist an seiner Stelle erzählt worden. Die Verweltlichung des päpstlichen Hofes war sehr hoch gestiegen und die Befreiung dieser Pracht und Herrlichkeit erforderte ungeheure Geldsummen.